

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:10 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Ratsherr Walter Davids
Ratsfrau Regina Meinen
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Ratsherr Ihno Slieter
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Beigeordneter Erich Bolinius
Ratsherr Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens
Frau Rosemarie Filchner

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken
Ratsherr Günter Strelow

Beratende Mitglieder

Herr Dieter Dilling
Herr Horst von Fehren
Herr Johann Janssen
Herr Gustavo Mejia Yepes

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

von der Verwaltung

Stadtbaurat Andreas Docter
Techn. Leiter BEE Nils Andersson
Kaufm. Leiter BEE Frank Rogga
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig
FDL 362 Rainer Kinzel
FDL 361 Ulrich Fortmann
FD 361 Johannes Amman
Protokollführerin Nantke Discus

Gäste

Herr Rainer Sachse, scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
Herr Hartmut Hinrichs, Ingenieurbüro Hinrichs

Zuhörer: 8

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Punkt : 3 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 4 Vorlage 14/2220-00
Öffentliche Nachnutzung der Deponie Normannenstraße

Herr Docter erläutert die Ziele und den Verlauf der Mehrfachbeauftragung. Das Gremium, das sich am 14.06.06 die Präsentation der Ergebnisse angeschaut habe, habe sich einstimmig für den Entwurf der scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf, entschieden. Auch das Netzwerk „Kinder in Bewegung“ habe sich positiv zu diesem Entwurf geäußert.

Da an diesem Tag zwei Ausschüsse tagen würden, sei von der Verwaltung keine Beschlussvorlage, sondern eine Mitteilungsvorlage vorgelegt worden. In Abhängigkeit von dem Sitzungsergebnis solle eine Beschlussvorlage für die Verwaltungsausschusssitzung am 17.07.06 vorbereitet werden. Die Verwaltung solle dann mit der Durchführung der weiteren Planung sowie dem Ausarbeiten eines Finanzierungsvorschlags beauftragt werden.

Herr Sachse erläutert anschließend den Entwurf der scape Landschaftsarchitekten.

Im Anschluss an den Vortrag macht **Herr Docter** darauf aufmerksam, dass bei der weiteren Planung auch die Anmerkungen und Empfehlungen aus dem Gremium vom 14.06.06 berücksichtigt werden sollten. Des Weiteren müsse immer beachtet werden, dass es sich bei der Deponie um eine technische Anlage handle. Bezüglich der Namensfindung für den neuen Landschaftspark verweist **Herr Docter** auf einen Bürgerwettbewerb, der noch durchgeführt werden solle.

Die Kosten für die Umsetzung des Vorschlags der scape Landschaftsarchitekten würden sich auf ca. 1,1 Mio. Euro belaufen. Aber einige Vorarbeiten könnten eventuell aus den Mitteln für die Rekultivierung der Deponie finanziert werden. Die Arbeiten für die Nachnutzung müssten dann nach und nach umgesetzt werden.

Herr Bongartz und **Herr E. Bolinius** äußern sich positiv zur Mehrfachbeauftragung und dem hier vorgeschlagenen Gestaltungsentwurf.

Herr E. Bolinius erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen bezüglich der städtischen Gremien.

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

Herr Schulze befürwortet ebenfalls den Gestaltungsvorschlag. Er möchte jedoch wissen, wie die 1,1 Mio. Euro finanziert werden sollten, wer später die Pflege- und Unterhaltungskosten zu tragen habe und wie mit Vandalismus oder Missbrauch der Anlage umgegangen werden solle.

Herr Docter sagt mit Bezug auf die Frage von **Herrn E. Bolinius**, zunächst solle eine Vorlage im Verwaltungsausschuss beschlossen werden. Dann könne die Planung weiter vorangetrieben und von der Verwaltung ein Konzept zur finanziellen Umsetzbarkeit erstellt werden.

Auf die Fragen von **Herrn Schulze** antwortet **Herr Docter**, für die Pflege der Deponie sei nach der Sicherung weiter der BEE zuständig, unabhängig von der Gestaltung. Die Unterhaltung der technischen Anlage werde aus dem Gebührenhaushalt finanziert.

Der Schutz gegen Vandalismus sei ein sehr großes Problem, das auf allen öffentlichen Flächen bestehe. Es sei auf jeden Fall nicht möglich, überall einen Sheriff hinzustellen. Es sei jedoch auch nicht richtig, die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht durchzuführen, weil sich einige wenige Mitbürger falsch verhalten würden. Die technischen Anlagen, wie zum Beispiel der Ofen würden auf jeden Fall gesondert geschützt. Eine hundertprozentige Sicherheit gebe es jedoch nicht.

Herr Andersson ergänzt, dass auch die Kosten für die Unterhaltung der Anlage im Finanzkonzept dargestellt werden sollten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 5 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine mündlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vor.

Punkt : 6 Anfragen

Eisenbahnbrücke

Herr Buisker erkundigt sich nach den Folgekosten im Zusammenhang mit dem Bau der neu gebauten Fußgängerbrücke.

Herr E. Bolinius möchte wissen, ob es für den Ausschuss neue Informationen über die Eisenbahnbrücke gebe.

Herr Docter antwortet, derzeit läge bei der Stadt keine offizielle Mitteilung der Bahn vor. Bisher habe lediglich der Hafenkaptän auf die Probleme hingewiesen. Die Brücke werde auch weiterhin nicht bei Temperaturen über 25 Grad geöffnet.

Vor, während und nach der Baumaßnahme seien Beweissicherungen von den Baufirmen durchgeführt worden, teilweise auch unter Beteiligung der Bahn. Bisher lägen bezüglich der Schäden seitens der Bahn lediglich Behauptungen vor, keine Beweise.

Die AG Ems werde beobachten, wann die Eisenbahnbrücke geöffnet/geschlossen werde. Es müsse jedoch beachtet werden, dass es sich bei der Brücke und dem Gewässer unmittelbar unter der Brücke rechtlich um Eigentum der Bahn handle. Die Stadt habe keinerlei Möglichkeiten hier einzugreifen.

Derzeit gebe es auch an weiteren Stellen bei der Bahn Probleme mit der Infrastruktur, zum Beispiel bei Brücken in Hude und Sande.

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

Herr E. Bolinius meint, es käme einem Schildbürgerstreich gleich, wenn es keine Möglichkeit gebe, etwas gegen das Verhalten der Bahn tun zu können. Nur weil die Bahn Eigentümerin des Teilstückes sei, könne sie hier nicht so vorgehen. Insbesondere nicht, da der Wassersport und –tourismus gefördert werden solle.

Herr Docter macht darauf aufmerksam, dass die Verbindung des VW-Werks von der Brücke abhängt. Die Infrastruktur sei nicht mehr zeitgemäß. Die Brücke sei mittlerweile ca. 60 Jahre alt, es sei sehr schwer gewesen, überhaupt Pläne des Bauwerks zu erhalten, insbesondere für die Fundamente.

Nun sei neben der Verwaltung zum Beispiel auch die Politik gefordert, um bei der Bahn auf die Probleme aufmerksam zu machen.

Herr von Fehren bemängelt die starke Geräuschentwicklung durch die Bahn im Bereich Wasserstadt. Er erkundigt sich, ob es keine Möglichkeit gebe, die Bahn dazu zu bringen, auch gegen dieses Problem etwas zu machen.

Herr Docter hebt hervor, dass die Stadt keinen Zugriff auf die Bahn habe. Außerdem sei die Bebauung erst nach der Bahnlinie errichtet worden. Von daher genieße die Bahn Schutz. Lediglich bei dem Neubau einer Bahnlinie müsste sich die Bahn um die bestehenden Gebäude kümmern.

Friedhof Tholenswehr

Herr Dilling bittet darum, die Anlage beim Zentralfriedhof wieder in einen sicheren Zustand zu versetzen.

Zustand Wallwege

Herr Dilling macht auf den stellenweise sehr schlechten Zustand der Wallwege aufmerksam. Er habe hierauf gegenüber der Verwaltung bereits mehrfach hingewiesen, es läge ihm aber noch keine Rückmeldung vor.

Herr Andersson sagt, der Zustand der Wallwege sei dem BEE bekannt. Zusammen mit den Stadtplanern sei eine Konzept erstellt worden, es seien aber keine Mittel für die Finanzierung vorhanden.

Herr Dilling regt an, eine Wiederherstellung der Wege auch mit Bezug auf den Tourismus anzustreben.

Herr Andersson betont erneut, dass die Stadt an dem Problem arbeite, letztendlich aber entscheidend sei, ob entsprechende Mittel vorhanden seien.

Zufahrt beim Hans-Susemihl-Krankenhaus

Herr Dilling sagt, die erste Zufahrt zu den Parkplätzen beim HSK sei verkehrstechnisch in einem sehr schlechtem Zustand und insbesondere für Fußgänger sehr gefährlich. Er bitte um Abhilfe.

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 63) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 59) am 12.07.2006

Herr Docter erklärt, für das Grundstück sei das HSK selber zuständig, da es sich hierbei um Privateigentum handle. Das Krankenhaus werde aber noch mal angeschrieben und auf die Probleme hingewiesen.

Herr Dilling erkundigt sich mit Verweis auf die Gefährdung, ob keine Aufsichtspflicht bestände.

Herr Docter verneint dies mit dem Hinweis, dass es sich hier um Privateigentum handle.

Bahnlinie bei der Cirksenastraße

Herr Schulze teilt mit, nach Auskunft der Bahn würden die Bahnschienen bei der Cirksenastraße im nächsten Jahr saniert. Er erkundigt sich ob es die Möglichkeit gebe, Schlaglöcher bei den Gleisen vom BEE ausbessern zu lassen.

Herr Docter sagt, er sehe es nicht ein, irgendwelche städtischen Mittel für die Infrastruktur der Bahn auszugeben. Schließlich handle es sich hierbei um einen staatlichen subventionierten Betrieb, der seine Anlagen selber in Ordnung halten solle.

Hinweise Port Arthur/Transvaal

Herr Schulze macht darauf aufmerksam, dass in der Weichselstraße die Wege zuwachsen würden. Dies sei auch in der Cirksenastraße beim Frisia-Platz zu beobachten. Des Weiteren sei in der Althusiusstraße beim Schlot die Beleuchtung defekt.

Herr Andersson sagt, die Punkte würden aufgenommen und weitergegeben.

Herr Janssen bedankt sich bei **Herrn Sachse** für den Vortrag und schließt die Sitzung.